



DAHER WIRD IHRE HILFE GEBRAUCHT !!! Werden Sie Teil einer Gruppe von Paten und spenden Sie monatlich einen Beitrag beliebiger Höhe. Wir streben ganz bewusst die Finanzierung einer Gruppe von Kindern durch eine Gruppe von Paten an. Somit vermeiden wir, dass ein einzelnes Kind durch eine individuelle Patenschaft aus einer Gruppe heraus gehoben wird. Zudem ist der finanzielle Anteil des Einzelnen in einer Gruppe von Spendern variabler zu gestalten und der potentielle Ausstieg eines Spenders gefährdet nicht die Existenz des gesamten Projektes.

Sollten wir mit den Bildern und Informationen zu unserem Projekt Ihr Interesse geweckt haben, schicken Sie einfach das beigelegte Anmeldeformular ausgefüllt an die Südafrika-Hilfe e.V. in Ratingen zurück. Die Gemeinnützigkeit des Vereines ist vom Finanzamt Düsseldorf-Mettmann anerkannt, so dass wir Ihnen am Ende eines jeden Jahres eine steuerabzugsfähige Quittung ausstellen.

Außerdem erhalten Sie von uns regelmäßig einen Projektbericht, mit dem wir Sie über die Entwicklungen des Projektes allgemein und der Kinder individuell in beiden Häusern informieren.

Wenn Sie mehr Informationen wünschen, senden wir Ihnen gerne den zusammenfassenden Bericht, einschließlich einer detaillierten Finanzübersicht, nach nun drei Jahren Projektlaufzeit zu.

Spenden- und Beitragskonto:
Sparkasse Ratingen
Konto-Nr.: 42 315 101
BLZ: 33 450 00

Kontakt:
Clara Pollmeier
Arndtstr. 1
40885 Ratingen
Tel: 02102-31594
Fax: 02102-703732
E-mail: suedafrika-hilfe@gmx.de

Manuela und Thomas Schroeter
Eichendorffstr. 56
24118 Kiel
Tel: 0431-554248

**Südafrika
Hilfe** e.v.



Paten gesucht



Projekt zur Familienunterbringung von AIDS-Waisen in Tumahole / Südafrika

Durch die Projektzusammenarbeit der deutschen gemeinnützigen Organisation Südafrika-Hilfe e.V. und ihrer südafrikanischen Partnerorganisation Thabang Society ist im Jahre 2005 ein Projekt entstanden, in welchem AIDS-Waisen in Südafrika zusammen mit einer Hausmutter in einem Familienverband leben und betreut werden.

Hintergrund des Projektes:

Südafrika hat ca. 44 Mio. Einwohner, davon sind 5,6 Millionen HIV positiv. Die Lebenserwartung der Bevölkerung im südlichen Afrika ist dadurch erheblich gesunken. Für Kinder und Jugendliche stellt die Epidemie nebst der Gefahr der eigenen Infektion eine große Bedrohung für ihre Entwicklung dar. Das Kinderhilfswerk UNICEF gab für das Jahr 2006 eine Zahl von 1 Mio. AIDS-Waisen in Südafrika bekannt.

Die Lebenssituation der Kinder, deren Eltern an AIDS erkrankten, gestaltet sich meist wie folgt: Die älteren Kinder pflegen ihre Eltern und übernehmen die Fürsorge für ihre jüngeren Geschwister. Ein Schulbesuch ist dann in der Regel für diese Kinder nicht mehr möglich. Die Begleitung der Eltern während des Sterbeprozesses kann Auslöser einer posttraumatischen Belastungsstörung sein. Nur selten bekommen die Kinder professionelle psychologische Hilfe. Nach dem Tod der Eltern werden einige der Kinder von ihren Geschwistern getrennt und bei Verwandten untergebracht, deren Kapazitäten sich auch materiell zunehmend erschöpfen. Der andere Teil der Kinder lebt fortan als sogenannte „child-

headed family“, d.h. das älteste Geschwisterkind übernimmt die Funktion des Familienoberhauptes mit all dessen Pflichten einschließlich des Broterwerbs.

AIDS-Waisen sind demzufolge häufiger mangelernährt, erhalten eine schlechtere medizinische Betreuung und brechen die Schule früher ab.

Entstehung des Projektes:

Das Projekt wurde initiiert durch den katholischen Priester Lewis Balink, welcher nebst eines von ihm eingerichteten Tagesbetreuungsentrums für 180 AIDS-Waisen für einige dieser dort betreuten Kinder die Notwendigkeit einer umfassenderen Ganztages-Betreuung formulierte. Zur Realisierung einer familienähnlichen Unterbringung von AIDS-Waisen gründete er 2005 die lokale Nichtregierungsorganisation „Thabang Society“, welche dann zusammen mit dem in Deutschland ansässigen und schon lange in Tumahole tätigen Verein Südafrika-Hilfe e.V. die notwendigen Finanzmittel einwarb. Die Mittel für den Erwerb von zwei Häusern und deren laufender Finanzierung wurden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit, der dänischen Samariter-Organisation ASF Dansk Folkehjaelp und dem deutschen Arbeiter-Samariter-Bund für drei Jahre (bis Ende 2008) bereit gestellt.

Zielsetzung des Projektes:

In dem Projekt zur familienähnlichen Unterbringung werden sechs, in der Regel durch AIDS verwaiste Kinder zusammen mit einer Hausmutter oder Hauseltern wie in einer Familie untergebracht. Die Unterbringung der Kinder erfolgt auf Weisung der zuständigen südafrikanischen Sozialbehörden. Ziel ist es, den Kindern die

Fürsorge und Unterstützung zu geben, ähnlich einem Kind, welches in intakten Familienstrukturen lebt. Diese Fürsorge beinhaltet die Sorge um die physischen als auch die psychosozialen Bedürfnisse der Kinder. Zur Zeit gibt es zwei Häuser im Township Tumahole, in denen jeweils sechs Kinder leben. Mitunter ist die Betreuung der oftmals traumatisierten Kinder oder auch kranken Kinder sehr aufwendig, wie im Falle der siebenjährigen Naledi, welche HIV positiv ist und seit Anfang 2008 antiretrovirale Medikamente erhält.

Kosten des Projektes:

Die laufenden Kosten des Projektes betragen pro Haus 500 Euro im Monat. Damit werden die Kosten für Lebensmittel, medizinische Versorgung, Schulausbildung, Freizeitaktivitäten, Gehälter der Hausmütter sowie Kosten für Strom und Wasser bezahlt.

Durch die staatliche Waisenrente, die jedes Kind nach Anerkennung seines Status als Vollwaise erhält, werden etwas mehr als 60 % der Kosten abgedeckt. Somit bleiben pro Haus noch etwa 200 Euro, also pro Kind gerade mal 33 Euro, die durch die beiden Partnerorganisationen Südafrika-Hilfe e.V. in Deutschland und der Thabang Society in Südafrika aus Spendenmitteln eingeworben werden müssen.

Nach planmäßigem Ende der Projektförderung durch die oben genannten Organisationen Ende 2008 suchen wir nun Spender, die uns helfen die beiden Häuser fortlaufend zu finanzieren.

